

# Korrespondenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 30

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. **Verein kath. Lehrerinnen.** Am 3. Juni versammelte sich die **Sektion Thurgau** des Vereins kath. Lehrerinnen im Hirschen, Frauenfeld, zu einer Tagung, die ohne Zweifel jedem anwesenden Mitglied in lieber Erinnerung bleiben wird. Einerseits war es unsere verehrte Zentralpräsidentin Fr. Kaiser, Auro, welche durch ihre Gegenwart derselben ein festliches Gepräge verlieh und ihre thurg. Kolleginnen einmal so recht aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrungen als Erzieherin schöpfen ließ. Andererseits war auch das äußerst fesselnde Referat dazu angetan, die paar Stunden unseres Zusammenseins genussreich zu gestalten.

Nach einem herzlichen Willkommgruß unserer Präsidentin Fr. Weber, Bischofszell, der insbesondere unserm lb. Besuch galt, und nachdem das Protokoll der Herbstkonferenz verlesen und genehmigt worden war, folgte das Haupttraktandum: „Ferienreise nach Algier“, gehalten von Fr. Debrunner, Sirnach. Mit Spannung lauschten alle den lebhaften mit köstlichem Humor gewürzten Schilderungen von Land und Leuten wie auch von manchen interessanten Reiseerlebnissen. Fast glaubte man sich hie und da in die Märchenwelt von 1001 Nacht versetzt, so wunderbar hörte sich manches an. Das Referat erntete den gebührenden Beifall und wurde von der Vorsitzenden herzlich verdankt. — Fr. Kaiser ergriff nun das Wort und führte unsere Gedanken aus dem Reiche der Poesie wieder in die nüchterne Prosa des Alltagslebens zurück. Wir sind ihr aber für die überaus praktischen Winke zur Erziehung der Kinder so sehr zu Dank verpflichtet, wie der ersten Referentin für deren reizende Schilderungen. Wir wurden in trefflicher Weise belehrt, wie den Kindern gute Gewohnheiten beigebracht werden sollen und können, die ihnen bleiben fürs ganze Leben und denen sie vielleicht einmal die Rettung ihrer Seele verdanken. Mögen daher alle die Worte der verehrten Zentralpräsidentin recht beherzigen!

Nach Erledigung einiger kleineren Traktanden ging's zum einfachen Mittagmahl, das in einigen schönen Gesangs- und Klaviervorträgen eine angenehme Würze fand. Dank den betr. Veranstalterinnen; Dank aber auch Fr. Kaiser für ihren ersten Besuch im Thurgau. Auf baldiges Wiedersehen in unserer Mitte! M. St.

## Korrespondenzen.

1. **Schwyz.** Im „Briefkasten“ kündigten wir letzte Nummer an, daß demnächst eine wirklich zeitgemäße **Schweizer-Geschichte** erscheinen werde. Wir glauben, verraten zu dürfen, daß Verfasser derselben der in Sachen best versierte und praktisch erfahrene Prof. Dr. Suter ist. Der Mann bürgt für gebiegene Abfassung, und der Eifer und das Geschick der Firma Benziger u. Comp., A. G. für deren beste Illustrierung. Das Buch wird gewiß allgemein mit Freuden begrüßt werden.

Aber noch ein Fortschritt! Eben kündigt die Verlagsbuchhandlung E. Haag in Luzern das Erscheinen eines „**Deutschen Lesebuches**“ an. Als Autoren zeichnen die bekannten Namen Prof. Moser, Dr. P. Romuald Banz O. S. B. und Dr. P. Veit Gabient O. M. Cap. Das neue „Lesebuch“ erscheint gleich der vorhin angekündigten „Geschichte“ auf Anregung der historischen Sektion des „Schweiz. kath. Volksverein“. Ein greifbarer Beleg, daß durch den „Kathol.

Vollverein“ zeitgemäß und fruchtbar gearbeitet wird. Unseren Dank den Männern der rührigen historischen Sektion.

Auf den Inhalt des Lesebuches treten wir natürlich heute nicht näher ein, Fachkundige werden es, einmal erschienen, eingehend besprechen. Es ist auf 4 Bände berechnet, so daß für je 2 Jahre des 8klassigen Gymnasiums ein Band zur Verfügung stände. Mit kommendem Oktober soll der I. Band erscheinen. Die Einführung des Lesebuches ist bereits zugesichert von den kathol. höheren Lehranstalten in Altdorf, Appenzell, Baldegg, Disentis, Einsiedeln, Engelberg, Jegenbohl, Menzingen, Sarnen, Schwyz und Stans. Ein verheißungsvoller Anfang!

**2. Thurgau.** T. Aus der Hauptstadt unseres Gaues kommt die überraschende Kunde, daß Herr Lehrer Milz seine Entlassung genommen aus dem thurg. Schuldienst. Er gedenkt zum Kaufmannsstand überzugehen und hat das Kolonialwarengeschäft seines Schwiegervaters käuflich erworben. Mit ihm scheidet ein Mann von vielem Können und starkem Willen, ein Lehrer mit großem Geschick und vorbildlicher Pflichttreue aus unsern Reihen. Herr Milz hat auch der thurg. Lehrmittellkommission angehört und dort für das 5. und das soeben erschienene 6. Schulbuch den eigentlichen Lesestoff redigiert und zwar nach allgemeinem Urteil in vorzüglicher Weise. Er hinterläßt große Lücken. Hoffen wir, daß er in dieser oder jener Weise auch in Zukunft mit der großen Aufgabe der Jugendberziehung verbunden bleibe.

In nicht allzu angenehmen Beziehungen zu den thurg. Banktrachen stehen auch die Synodalkasse und die Alters- und Hilfskasse. Wie in Weinselden anläßlich des Synodaltages mitgeteilt wurde, steht die erstere mit ihrem Gesamtbestand von 2500 Fr. unter den Gläubigern von Eschikon, weil der Kassier dort wohnt. Bei demselben Institut sel. hat die andere Kasse ein Guthaben von 30,000 Fr. Da von 50 Proz. Verlusten die Rede ist, werden also unsere Kassen und Stiftungen auch um 15—20,000 Fr. erleichtert. Selbstredend sind an allen drei Orten auch manche Lehrer privat beteiligt und verlieren jetzt einen Teil ihres sauer ersparten Notpfennigs. In Steckborn und Eschikon figurieren auch Lehrer unter den Rechnungsrevisoren. Am erstgenannten Ort sind der Präsident und ein anderes Mitglied der Bankverwaltung ehemalige Lehrer. Armer Adonis!

**3. St. Gallen.** In Rorschach waren die neuernannten Experten für das Schulturnen beieinander. In manchen Bezirken sind sie dem Lehrerstande entnommen; so werden funktionieren in Wil Schenk Gallus und Meier, Niederwil; in St. Gallen alt Lehrer Eberle-Röllin, im Gaster Sekundarlehrer Blöcklinger, Schanis; im Seebezirk Sekundarlehrer Helbling, Uznach und Meli, Schmerikon; in Sargans Merkle, Walenstadt usw. Herr Prof. Himmel, Präsident der kantonalen Turnkommission, hielt ein instruktives Referat über die Obliegenheiten der neuen Herren Inspektoren, ihnen billige Rücksichtnahme auf die bestehenden Verhältnisse empfehlend. — Ein liberaler Lehrer bendrängt in der Presse die beiden letzten Ersatzwahlen in den Erziehungsrat, weil kein aktiver Lehrer gewählt worden ist; ja er nennt sogar die Nomination, die er gerne im Räte gehabt hätte. Der Name des Genannten in allen Ehren, werden die maßgebenden konservativen Instanzen auf Inspiration von genannter Seite doch gerne verzichten. Finden die Liberalen, ein Jurist sei im Erziehungsrat ihr richtiger Vertreter, so dürfte dies auch den Konservativen gestattet sein und der zweite Gewählte hat sich schon früher als gewiegter Schul- und Lehrersfreund ausgewiesen und ist ein allseitig anerkannter Finanzmann obendrein. Wenn das Heil des Kantons nur davon abhängt, daß ein aktiver Lehrer im Erziehungsrat sitzt — auch in Lehrerkreisen wird es noch gestattet sein, hierüber eine eigene Meinung zu haben — warum hat der Rörgeler nicht sein ganzes Gewicht bei seinen Leuten in die Schanze geworfen, damit ein liberaler Lehrer einen grünen

Sessel im Erziehungsstübli einnehmen kann!? Ueberdies zählen ja die Liberalen einen Sitz mehr in der Oberbehörde als die Konservativen, trotzdem sie im Volke nicht stärker sind. Also die guten Räte gefälligst anderswo anbringen. Die Konservativen können sie entraten!

Rath. Tablat verliert gesundheitshalber die tüchtige Lehrerin Fr. Keller. — An der neueröffneten Schwachsinigenklasse im Buchental (Tablat) amtiert Fr. Lehrer Benz, bis anhin in Engelburg. — Benken erhöhte den Gehalt der Lehrerin Fr. Müller um 150 Fr., wählte an die 7. und 8. Klasse Hrn. Hobi-Bazenhaid und erstellte ein neues prächtiges Schulhaus um 114,000 Fr. — Im Wintersemester 1911/12 ist in 34 Schulgemeinden in 62 Schulen durch 42 Lehrer und 20 Lehrerinnen an 477 Schüler besondere Nachhilfe erteilt worden; Staatsbeitrag daran 1677 Fr. Fortbildungsschulen bestanden 235, davon 109 obligatorische. Zahl der Schüler 4104, wovon 1988 Knaben und 1814 Mädchen. Rekrutenvorbereitungskurse in 56 Schulgemeinden mit 472 Teilnehmern; an die obligatorischen Fortbildungsschulen leistete der Staat 12,541 Fr. und an die freiwilligen 15,671 Fr. — Für Schulsuppen, Milchstationen, Ferienkolonien und bessere Bekleidung armer Schulkinder wurden im ganzen Kanton 53,372 ausgegeben, daran leistete der Staat 16,235 Fr. — Mitte Oktober 1912 veranstaltet die evangelische Synode einen Instruktionkurs für Lehrer der bibl. Geschichte, zu dem sich 165 evangelische Lehrer meldeten. — Das Vermögen für ein eigenes Ferienheim der Stadt St. Gallen beträgt 35,995 Fr.

## Aus Katalogen der kathol. Lehr- und Erziehungs-Anstalten.

Wir bieten einige Notizen aus oben angetönten Katalogen. Es sollen dieselben für den Leser in diesem und jenem Punkte orientierend sein. Wir zitieren die Kataloge nach dem Tage ihres Eingangs.

### 1. Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar Theresianum in Jegenbühl.

Schulschluss: 15. und 16. Juli. Zahl der Zöglinge: 312, von denen 130 Ausländerinnen. Geistliche Exerzitien: Anfangs Mai. — Es besteht neben der „Marianischen Kongregation“ noch eine Sektion des „Schweiz. Abstinenzvereins“ unter dem Titel „Charitas“. — Lehr-Abteilungen: a) Vorkurse für fremdsprachige Zöglinge, b) Vorbereitungskurs der Realklassen, c) 3 Realklassen, d) Handelskurs (2 Klassen), e) Haushaltungskurs (wissenschaftlich und praktisch), f) Kurs für weibliche Arbeiten, g) Sprachkurs, h) 5kurfiges Lehrerinnen-Seminar, i) Kurs zur Heranbildung von Arbeitslehrerinnen, k) Französischer Kurs je nach Vorbildung der Zöglinge, l) Kurs zur Heranbildung von Kinderpädagoginnen. — Schlussproduktion: „Schneewittchen“, Zyklus von Gesängen und Deklamationen von Karl Reinede Montag den 15. nachmittags 5 Uhr und „Christus“, Oratorium nach Texten der hl. Schrift und der kath. Liturgie von Frz. Vizt, bearbeitet von Philipp Fries, Dienstag den 16. nachmittags 2 Uhr. Pension: 500 Fr., für fremdsprachige Zöglinge 550 Fr. und 20 Fr. für Licht und Heizung.

### 2. Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar St. Alara in Stans.

Lehrkurse: Vorkurs für Fremdsprachige — 3klassige Realschule — 4kurfiges Lehrerinnen-Seminar — Haushaltungskurs in 2 Abteilungen. — Pension: 480 Fr., für Ausländerinnen und Fremdsprachige 500 Fr. — Ferien: Es gibt keine Weihnachts- und keine Osterferien. Zahl der Zög-